

1 **Streich(er)t das Niveau – Saarländische Bildung am Ende – Setzen 6!**

2
3 **Antragsteller:** Schüler Union Saarpfalz und Junge Union Kreisverband Saarpfalz

4
5 Der Saarlandtag der Jungen Union Saar möge beschließen:

6 7 **Qualität der Bildungsabschlüsse wieder erhöhen.**

8 Seit Jahren sinkt das Ansehen deutscher Schulabschlüsse spürbar. Ausbildungsbetriebe berichten zu-
9 nehmend über unzuverlässige, unzureichend vorbereitete Bewerber – viele Ausbildungsplätze bleiben
10 unbesetzt. Gleichzeitig beklagen Hochschulen gravierende Defizite in den Kernkompetenzen der Abi-
11 turienten, insbesondere in Mathematik, Sprache und Wissenschaft. Das Abitur allein garantiert keine
12 Studierfähigkeit mehr. Noteninflation verschärft das Problem zusätzlich: Gute Noten sagen immer we-
13 niger über tatsächliche Leistung aus.

14 Hier herrscht dringender Handlungsbedarf. Wir fordern eine klare Rückbesinnung auf die Grundprin-
15 zipien erfolgreicher Schulbildung: Leistung, Verlässlichkeit und Bildungstiefe.

- 16 • Die sofortige Abschaffung der bedingungslosen Versetzung an saarländischen Schulen: Durch
17 das Abschaffen des kontinuierlichen Aufstiegs bis in Klassenstufe 8 an Gemeinschaftsschulen
18 und Klassenstufe 6 an Gymnasien wollen wir das Niveau und die Wertigkeit der Regelschulen
19 wieder deutlich anheben.
20 Durch das automatische Aufsteigen in die nächste Klassenstufe – auch bei nicht erreichtem
21 Leistungsziel – vergrößert sich die Leistungsschere in den Klassen zunehmend. Lehrkräfte müs-
22 sen gleichzeitig Lernrückstände aus der Vorklassenstufe aufarbeiten und neuen Unterrichts-
23 stoff vermitteln. Diese Doppelbelastung überfordert das System und macht individuelle För-
24 derung nahezu unmöglich.
25 Leistungsschwächere Schüler werden nicht gezielt gestärkt, leistungsstärkere nicht ausrei-
26 chend gefordert – alle verlieren.
27 Das Aussetzen von Versetzungsentscheidungen führt dazu, dass Schüler im System gehalten
28 werden, ohne dort abgeholt zu werden, wo sie tatsächlich stehen.
29 Für uns als JU Saar ist es nicht nachvollziehbar, dass an saarländischen Schulen kein Mindest-
30 maß an Leistung mehr Voraussetzung für eine Versetzung ist – obwohl genau dies im Sinne der
31 Schüler wäre: für mehr Klarheit, gezielte Förderung und einen ehrlichen Umgang mit Lernstän-
32 den.
33 • Wieder vermehrt auf äußere Differenzierung setzen:
34 Kinder und Jugendliche sind nicht alle gleich. Sie begreifen Stoff unterschiedlich schnell und
35 auf verschiedene Art und Weise. Der Traum der Ministerin von einer Einheitsschule ist ein Irr-
36 weg, da er die unterschiedlichen Lernbedarfe von Schülern verkennt! Individuelle Lerncharak-
37 tere erfordern ein individuelles Lerntempo. Wir bekennen uns zu einer starken, differenzierten
38 Schullandschaft im Saarland. Die Gymnasien wollen wir in ihrem Profil stärken. Gleichzeitig
39 setzen wir auf eine gezielte Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschulen durch eine bessere
40 individuelle Förderung und konsequente Leistungsforderung. Dazu sollen die Kernfächer ab
41 Klassenstufe 6 in unterschiedliche Leistungsniveaus (Grund-, Erweiterungs- und Anspruchsnive-
42 au – G, E, A) unterteilt werden. Ein durchlässiges System soll einen flexiblen Übergang zw-
43 ischen den Leistungsniveaus sicherstellen. Die Einteilungen sind nach Leistungen und pädago-
44 gischen Entscheidungen zu realisieren.
45 • Die deutsche Sprache als Voraussetzung zur aktiven Teilnahme am Unterricht:
46 Die deutsche Sprache ist grundlegende Voraussetzung für eine aktive und erfolgreiche Teil-
47 nahme am Unterricht. Schüler mit geringen Deutschkenntnissen müssen deshalb frühzeitig
48 und intensiv durch gezielte Sprachförderprogramme unterstützt werden, bevor sie vollständig

in den regulären Unterricht eingebunden werden. Wir setzen auf eine verpflichtende, im Umfang deutlich erhöhte Sprachvermittlung in DaZ¹-Stunden statt auf ein „Deutsch light“ nebenbei und einer oberflächlichen Sprachvermittlung im regulären Unterrichtsgeschehen. Nur wer die deutsche Sprache beherrscht, hat echte Chancen auf erfolgreiche Integration.

Verbindlichkeit und Disziplin zurück an die Schulen

Verlässliche Regeln und gelebte Werte wie Disziplin, Sorgfalt und Sicherheit müssen wieder fest an allen Schulformen verankert werden. Gewalt, Unsicherheit und Gleichgültigkeit begegnen wir mit einem klaren Bekenntnis zu einer werteorientierten Schul- und Lernkultur.

Die JU Saar fordert daher:

- Die Einführung und Durchführung eines landesweit einheitlichen Maßnahmenkatalogs bei wiederholtem groben Fehlverhalten und Leistungsverweigerung. Beispielsweise durch Abgel tung in schulischen Sozialstunden und Zusatzarbeit.
- Die Förderung einer verbindlichen Schul- und Lernkultur, z.B. durch eine verpflichtende Nacharbeitszeit wie etwa als siebte Stunde freitags für Hausaufgaben-Nacharbeit oder Disziplinararbeit.
- Ein Ende inflationärer Bewertungspraktiken. Alternative Bewertungsformen in den schriftlichen Kernfächern sollen zurückgenommen werden, um die Aussagekraft der Noten wieder zu stärken.
- Konsequente Unterstützung der Lehrkräfte bei der Durchsetzung von Leistungsansprüchen und Disziplin durch klare Regeln, Rückhalt der Schulleitungen und Fortbildung.
- Die Wiederbelebung von Ritualen und Gemeinschaftserlebnissen, etwa durch Gottesdienste zu Feiertagen, Erinnerungsarbeit, Schulausflüge und gemeinsame Gedenktage als Beitrag zur sozialen Identität und Werteerziehung.

Lehrermangel bekämpfen – Unterrichtsausfall stoppen.

Unsere saarländischen Schüler leiden schon seit geraumer Zeit am Lehrermangel an allen Schulformen. Konsequenzen sind zu große Klassen, ständiger Unterrichtsausfall und damit weniger Lern- und Übungszeit.

Daher fordern wir von der Bildungsministerin:

- Ausbau der Planstellen: Mehr Planstellen für alle Schulformen und entsprechende Übernahmegarantien nach dem Zweiten Staatsexamen, damit gut und teuer ausgebildetes 95 Lehrpersonal nicht weiterhin in andere Bundesländer abwandert.
- Attraktivität des Lehrerberufs: Bessere Arbeitsbedingungen durch geringere Bürokratie und höhere Gehälter sollen mehr junge Menschen für den Beruf begeistern.
 - Bürokratieflut abschaffen: Die ausufernde „Zettelwirtschaft“ bei verschiedenen Kleinigkeiten und ständige Leistungsrückmeldungen inklusive Kontrolle aller Unterschriften belasten sowohl Schüler als auch Lehrer. Wir machen uns als JU Saar stark für eine deutliche Verringerung der Bürokratie.
 - Einheitliche Kommunikationswege: (teilweise mehrere) E-Mail-Account(s), Units, OSS-Kurse, OSS-Messenger, Klassenbuch, Postfach, Newsletter. All diese Kommunikationskanäle müssen Lehrkräfte sowie auch Eltern und Schüler mehrmals am Tag checken, um auf dem aktuellen Stand zu sein. Wir fordern eine Vereinheitlichung der Kommunikationswege über eine OSS-App, die diese Funktionen zusammenfasst. Alles in einer App.
- Praxissemester im Lehramtsstudium: Wir fordern die Einführung eines Praxissemesters an der Universität des Saarlandes. Das Saarland könnte hier als Vorreiter in Deutschland agieren. Studenten müssen bereits früh den Schulalltag aus der Lehrperspektive kennenlernen. Bei Hospitationen können sie einzelne Schüler unterstützen und mit Vertretungsrollen bei Ausfall der

¹ Deutsch als Zweitsprache

- Stammlehrkräfte wertvolle Erfahrungen sammeln, während Schüler von zusätzlichen Übungsstunden unter Personen profitieren, die sich bewusst für das Arbeiten mit ihnen entscheiden.
- Wir fordern eine umfassende Einstellungsoffensive für pädagogische Fachkräfte, Betreuungs- und Sicherheitskräfte sowie Verwaltungsfachkräfte. Dadurch werden Lehrkräfte von administrativen und sicherheitsrelevanten Aufgaben entlastet, Schüler gezielter gefördert und ein sicheres, gut organisiertes Lernumfeld geschaffen.
 - Verbesserung der Arbeitsbedingungen für angehende Lehrkräfte: Viele angehende Lehrkräfte empfinden den Vorbereitungsdienst als stark belastend und wenig praxisnah. Wir fordern eine Konzentration auf das Wesentliche wie methodisch-didaktisch gute Unterrichtsideen, fachliche und sachliche Richtigkeit und die Schaffung einer fairen und lerndienlichen Lernumgebung und -atmosphäre. „Zauberstunden“ mit seitenlanger Ausarbeitung sind fern vom Unterrichtsalldag.
 - Berufserfahrung und So Skills im Quereinstieg: Berufserfahrung muss als Ressource genutzt werden. Wir wollen Praxiserfahrung aus bestimmten Berufen als Erfahrungswerte nach dem Quereinstieg anerkennen. Fortbildungen oder Ausbilderzertifikate sollen angerechnet werden.

Erweiterung der Wissensvermittlung durch ein modulares Blockseminarsystem

Wir als JU Saar fordern die systematische Vermittlung alltagspraktischer Kompetenzen ab Klassenstufe 9 durch ein modulares Blockseminarsystem an saarländischen Schulen. In fünf themenbezogenen Seminartagen pro Schuljahr sollen Schüler praxisnahes Wissen zu relevanten Lebensbereichen wie Steuern, Finanzen, Gesundheit, Selbstverteidigung oder Alltagsrecht erwerben können.

Zur Umsetzung fordern wir das Ministerium für Bildung und Kultur (MBK) auf, ein entsprechendes Konzept zu entwickeln und geeignete Kooperationspartner zu akquirieren. Dies können z.B. Verbraucherzentralen, Banken, Handwerkskammern oder andere Institutionen mit Fachwissen und gesellschaftlichem Bildungsauftrag sein. Die Wissensvermittlung kann über ehrenamtliche Beiträge oder im Rahmen von Bildungspartnerschaften erfolgen.

Nach erfolgreicher Teilnahme sollen die Schüler ein Zertifikat erhalten sowie einen entsprechenden Vermerk auf dem Jahreszeugnis. Damit schaffen wir Anreize für Engagement und sorgen zugleich für eine sichtbare Würdigung zusätzlicher Kompetenzen.

Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig für zentrale Lebensfragen zu sensibilisieren und sie durch praxisnahe Bildung auf die Herausforderungen des Alltags vorzubereiten.

Verbesserung der ÖPNV-Anbindung unserer Bildungsstätten sowie nachhaltiger Entwicklung

Ein funktionierender und verlässlicher öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) ist gerade für Schüler, Azubis und Studenten essenziell. Nur mit einem gut ausgebauten und fortschrittlicheren ÖPNV-System kann die lückenlose Erreichbarkeit von Bildungsorten für alle – insbesondere auch in ländlicheren Gegenden – gesichert werden. Wir fordern daher eine Verbesserung der Fahrpläne betreffend Frequenz und Taktung – gerade am Morgen – mit besonderem Fokus auf eine deutlich optimierte Anbindung unserer Bildungsstätten. Das Junge-Leute Ticket muss für alle Schüler, Azubis und Studenten für unter 25€ pro Monat zu erwerben sein.

Verbesserung der Schulverpflegung

Darüber hinaus setzen wir uns für eine ausgewogene und regionale Verpflegung an unseren Schulen ein. Es sollte allen Schülern zu erschwinglichen Preisen ermöglicht werden, täglich eine warme Mahlzeit an der Schule zu erwerben. So fördern wir nicht nur das Wohlbefinden der Schüler, sondern auch ihre Leistungsfähigkeit und Konzentration im Unterricht.

Begründung:

Die Schule ist ein Ort sozialer Entwicklung und zugleich ein Zentrum, in dem Leistung, Wissensvermitt-

143 lung und Persönlichkeitsbildung Hand in Hand gehen. Der Personalmangel an unseren Schulen führt
144 jedoch immer häufiger zu Unterrichtsausfall und großen Klassen. Zeitgleich sinkt das Leistungsniveau.
145 Strukturelle Defizite, überlastete Schulen, der Mangel an Fachkräften und insgesamt unzureichende
146 Lernbedingungen gefährden folglich nicht nur die Zukunft unserer Kinder, sondern auch die Wettbe-
147 werbsfähigkeit unseres Landes.

148 In den letzten Jahren haben zahlreiche Studien und Berichte eine bedenkliche und sehr negative Ent-
149 wicklung im deutschen Bildungssystem aufgezeigt. Der "Bildungsmonitor 2023" der Initiative Neue So-
150 ziale Marktwirtschaft stellt fest, dass die Bildungsarmut zunimmt, die Schulqualität sinkt und die In-
151 tegration sich weiter verschlechtert.

152 Die internationale PISA-Studie 2022 bestätigt diesen Abwärtstrend eindrücklich: 15-Jährige in Deutsch-
153 land erzielten in allen Kompetenzbereichen die niedrigsten jemals gemessenen Werte und liegen da-
154 mit erneut deutlich unter dem Niveau des „PISA-Schocks“ im Jahr 2000.

155 Ein klarer Kurswechsel ist dringend erforderlich: Wir als JU Saar setzen uns für mehr Leistungsfreude,
156 klare Strukturen und eine Bildungslandschaft ein, die Exzellenz ermöglicht – frei von ideologischer Be-
157 vormundung und Scheuklappen.